

Sonja Lienhart

**Das Religionsverständnis  
von Sigmund Freud  
und Carl Gustav Jung**

Psychosozial-Verlag

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	11
-------------------	----

## ***Teil I***

Darstellung des Religionsverständnisses  
Sigmund Freuds (1856–1939)

<b>1</b>	<b>Freuds jüdische Identität und sein Verhältnis zur Religion</b>	15
1.1	Immigration nach Wien und historische Umstände	16
1.2	Die Freuds und das Judentum – Eine widersprüchliche Beziehung zwischen Bewahrung und Absage	17
1.3	Studienzeit in Wien	21
1.3.1	Der Einfluss Franz Brentanos	23
1.3.2	Der Einfluss Ludwig Feuerbachs	24
1.4	Freuds Entwicklung seiner atheistischen Geisteshaltung	25
1.4.1	Freuds Atheismus in psychoanalytischer Rezeption bei Ernest Jones und Peter Gay	25
1.4.2	Freuds Atheismus in theologischer Rezeption bei Hans Küng und Oskar Pfister	26

<b>2</b>	<b>Freuds Psychogenese der Religion</b>	29
2.1	Hinführung zum Thema und Übersicht der religionskritischen Werke Freuds	29
2.2	Der Ödipuskomplex als Fundament der Religionsentstehung	30
2.2.1	Der Ödipuskomplex in seiner individualpsychologischen Bedeutung	30
2.2.2	<i>Totem und Tabu</i> (1913): Der Ödipuskomplex in seiner völkerpsychologischen Bedeutung	32
2.2.3	Zur Aussagekraft des Ödipuskomplexes heute	34
2.3	<i>Zwangshandlungen und Religionsübungen</i> (1907): Religion als allgemein menschliche Zwangsneurose	35
2.4	<i>Die Zukunft einer Illusion</i> (1927): Vom Wunschdenken zum Gottesglauben	37
<b>3</b>	<b><i>Der Mann Moses und die monotheistische Religion</i> (1939)</b>	41
3.1	Zwei umstürzlerische Thesen	42
3.1.1	Der Mord an Moses	42
3.1.2	Moses, der Ägypter	43
3.2	Form und Stil von Freuds Moses-Studie	43
3.3	Der religionswissenschaftliche Inhalt von Freuds Moses-Studie	44
3.4	Der autobiografisch-psychoanalytische Inhalt von Freuds Moses-Studie	51
3.4.1	Freuds Identifikation mit Moses	51
3.4.2	Moses und Jakob Freud	54
3.5	Das biblische Motiv der Gottesschau in der Freud-Moses-Beziehung	55
3.6	Zusammenhänge zwischen Freuds Überlegungen zur Entstehung des jüdischen Monotheismus und dem heutigen psychoanalytischen Setting	56

<b>4</b>	<b>Die Rezeption der psychoanalytischen Religionspsychologie aus theologischem, psychoanalytischem und kulturwissenschaftlichem Blickwinkel</b>	59
4.1	Die Verknüpfung von Seelsorge und Psychoanalyse bei Oskar Pfister	59
4.2	Religion als Produkt des Übergangsraumes bei Donald W. Winnicott	60
4.3	Jan Assmann: Freuds Einfluss auf die Kultur- und Religionswissenschaft	63

## ***Teil II***

Darstellung des Religionsverständnisses  
Carl Gustav Jungs (1875–1961)

<b>1</b>	<b>Jungs Kindheit und deren Auswirkungen auf seine religiöse Prägung</b>	67
1.1	Ein religiöses Schlüsselerlebnis	68
1.2	Jungs Beziehung zu seinem Vater	70
1.3	Jungs Beziehung zu seiner Mutter	72
1.4	Jungs frühe Introvertiertheit als Folge familiärer Belastung und Bedingung für die Schaffung seines religiös-ethischen Systems	73
<b>2</b>	<b>Das kollektive Unbewusste und die Archetypen als religiöse Größen</b>	75
2.1	Hinführung zum Thema und Vorstellung zweier ausgewählter, themenrelevanter Schriften	75
2.2	Das kollektive Unbewusste und die Archetypen in <i>Die Beziehungen zwischen dem Ich und dem Unbewussten</i>	76
2.2.1	Das kollektive Unbewusste	76
2.2.2	Die Archetypen	77
2.2.3	Eine Fallgeschichte	78

2.3	<b>Religionsdefinition und Symbolverständnis in <i>Psychologie und Religion</i></b>	80
2.3.1	Exkurs: Der Archetypus als Form und Bild	81
2.3.2	Religionsdefinition	82
2.3.2.1	<i>Die Dimension des Ergriffenwerdens</i>	82
2.3.2.2	<i>Die Dimension des Sich-in-Beziehung-Setzens</i>	82
2.3.3	Zusammenführung von Religionsdefinition, kollektivem Unbewusstem und Archetypus	83
2.3.4	Das Symbol als Archetypus	84
<b>3</b>	<b>Die Naturphilosophie als hermeneutischer Schlüssel für Jungs Religionsverständnis</b>	87
3.1	<b>Bezüge zur Epoche der Romantik</b>	88
3.1.1	Johann Wolfgang von Goethe	88
3.1.2	Friedrich Wilhelm Joseph Schelling	89
3.2	<b>Bezüge zur Epoche der Renaissance</b>	90
3.3	<b>Bezüge zur Epoche der Vorsokratiker</b>	91
3.3.1	Anaximenes	91
3.3.2	Pythagoras	92
3.3.3	Heraklit	92
3.4	<b>Parallelen zu Aristoteles</b>	92
3.4.1	Exkurs: Die Metaphysik des Aristoteles	93
3.4.2	Entsprechungen zwischen dem aristotelischen Gottesbegriff (dem unbewegten Beweger) und Jungs kollektivem Unbewussten	94
3.4.3	Entsprechungen zwischen den Bestimmungen des unbewegten Bewegers und Jungs kollektivem Unbewussten und Libidobegriff	95
3.4.4	Jungs Rekurse auf die aristotelische Ursachen- und Kategorienlehre	96

<b>4</b>	<b>Drei Beispiele kritischer Jung-Rezeption</b>	99
4.1	Susanne Heine: Jungs Schwanken zwischen Empirie und Ontologie	99
4.2	Erich Fromm: Jungs unhaltbarer Wahrheitsbegriff	101
4.3	Bernhard Grom: Der Archetyp als Sackgasse	102
4.3.1	Kritik am Stellenwert der Numinosität in Jungs Religionsverständnis	103
4.3.2	Das kollektive Unbewusste als Freiheitsbescheidung des Menschen	103
4.3.3	Die unkritische Anwendung der Archetypen in der Theologie	104
4.3.4	Problematisierung der oberflächlichen Analogien zwischen urzeitlichen Mythen und Patiententräumen	105
4.4	Diskussion	106
<b>5</b>	<b>Die Frage nach dem therapeutischen Potenzial in Jungs (religiösen) Lehren</b>	109
5.1	Die aktive Imagination als religiöser Vorgang	109
5.2	Das numinose Wirken der Archetypen als Lehr-Erlebnis im Umgang mit Unausweichlichem	111
<b>6</b>	<b>Jungs Verbundenheit zu den Lehren der fernöstlichen Philosophie</b>	113
6.1	Zusammenhänge zwischen den Lehren der fernöstlichen Philosophie und Jungs Individuationsbegriff	113
6.2	Jungs Lehren als teilweise Antizipation der achtsamkeitsbasierten Medizin	114
6.3	Buddhistische Psychotherapie	115

### **Teil III**

#### Vergleichende Überlegungen

<b>1</b>	<b>Zu Beziehungsdynamik und Zerwürfnis von Freud und Jung</b>	119
<b>2</b>	<b>Zu Divergenzen und Gemeinsamkeiten in der Dreiecksbeziehung Freud – Jung – Religion</b>	123
2.1	Zu Divergenzen und Gemeinsamkeiten von Freud und Jung im Allgemeinen	123
2.2	Neurose und Libido als Streitbegriffe	125
2.3	Intoleranter Atheist versus bigotter Pfarrerssohn – eine Relativierung	127
2.4	Funktionaler versus substanzieller Religionsbegriff bei Freud und Jung – eine Zuordnung	128
2.5	Freud – Jung – Spiritualität: Versuch einer Verknüpfung	129
2.6	Die Bedeutung des Mythos in Freuds und Jungs Religionsverständnis	132
2.7	Zum Stellenwert von Vererbung, Wiederholung und Gegenwartsbezogenheit in den mythologischen Konzepten Freuds und Jungs	134
2.8	Der Einfluss von Freuds und Jungs weltanschaulich-religiöser Haltung auf ihre Patientenbehandlungen	136
	<b>Literatur</b>	139